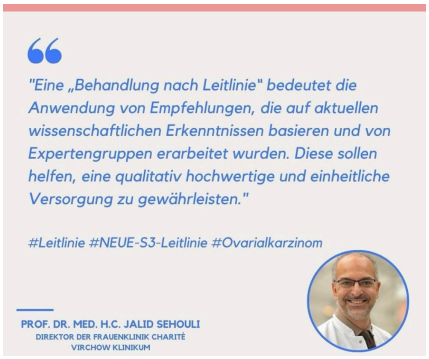
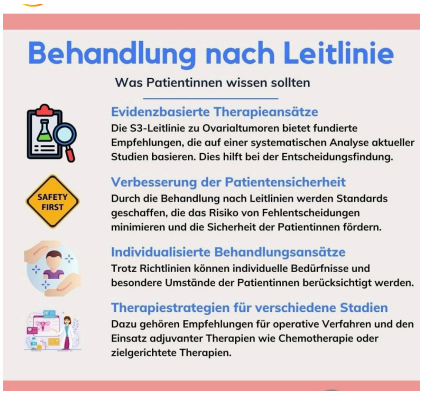




Gynäkologische Krebserkrankungen Deutschland e.V.

Ein Kompetenzzentrum hat viele verschiedene fachliche und auch interne Qualitätsstandards, eine hohe Erfahrung zu einer Tumorart und ist auf diese spezialisiert, hohe Fallzahlen und arbeitet interdisziplinär. Die Einhaltung der Standards zB der CCCs werden durch regelmäßigen Reviews (Überprüfungen)überwacht, kontrolliert, überarbeitet und ggf. neu angepasst.

Definition:

- Einrichtung, in der verschiedene Fachleute in einem bestimmten Aufgabenbereich, zu einer bestimmten Erkrankung, gemeinsam arbeiten.

- Expertengruppe, welche für diese spezifische Gebiete Wissen generiert und auch weiter entwickelt.

- Kompetenzzentrum ist kein geschützter Begriff, d.h. jede Klinik darf sich diesen Titel geben

Das sogenannte Netzwerk „Onkologische Spitzenzentren“ erarbeitet mit Ärzten und Wissenschaftler neue Standards und Leitlinien für die Versorgung krebskranker Menschen. Die dabei erzielten Fortschritte werden zudem anderen Versorgungseinrichtungen zugänglich gemacht, damit alle Krebspatienten davon profitieren.
Neben diesen ernannten „Spitzenzentren“ zertifiziert die *Deutsche Krebsgesellschaft* auf der zweiten Ebene "Onkologische Zentren" und auf einer dritten Ebene „ Organkrebszentren". Diese Strukturen sollen dazu führen, dass Tumorpatienten in ganz Deutschland flächendeckend nach einheitlichen, hohen erarbeiteten Qualitätsstandards behandelt und versorgt werden sollen.

Strenge Qualitätskriterien

Diese „Onkologischen Spitzenzentren“ werden regelmäßig nach strengen Qualitätskriterien durch eine internationale Expertenkommission begutachtet und reviewed, sowie kontrolliert.

Bestmögliche Versorgung für Betroffene

Im Mittelpunkt aller Aktivitäten der „Onkologischen Spitzenzentren“ steht stets der Patient. Schon bei der ersten Kontaktaufnahme sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zentralen Anlaufstellen da und helfen sich in der „Medizinwelt“ zu orientieren. Während der gesamten Therapie und Behandlung erhalten Patienten die bestmögliche Unterstützung und Begleitung. Onkologische Spitzenzentren vereinigen zudem Experten zahlreicher diverser Tumorarten „unter einem Dach“. In Tumorkonferenzen werden Behandlungspläne erstellt und individuell auf einzelne Patienten zugeschnitten. Die Krebsbehandlungen erfolgen nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und modernsten Standards.Die Erkrankung Krebs belastet nicht nur den Körper, auch die Seele leidet. Patienten erleben
mitunter Phasen großer Ängste und Anspannungen. Psychoonkologische Behandlungen und Beratungen helfen Betroffenen dabei, diese Belastungen als 1. Schritt vor Ort zu bewältigen und

sind daher ein Teil des Angebots in den Zentren.
Dank zahlreicher Fortschritte in der Krebsforschung und -medizin kann fast jeder zweite Krebspatient heute geheilt werden. Krebspatienten, bei denen eine Heilung nicht mehr möglich ist, helfen die „Onkologischen Spitzenzentren" mit palliativmedizinischer Versorgung und bieten diese zudem an.

ESK Kompetenzzentren bieten die Standards der CCC s - sind aber auf eine Tumorart spezialisiert - zB auf ESK und bieten ein:

• umfangreiches Behandlungsspektrum - auf dem aktuellsten wissenschaftlichen Stand
• arbeitet interdisziplinär mit der Chirurgie, der Onkologie, Gastroenterologie, Anästhesie, Pathologie und verschiedenen anderen Kliniken zusammen und hat umfangreiche Erfahrungen in der Behandlung von ESK und zudem hohe Fallzahlen - (worauf Pat. immer achten sollten - auf Erfahrung zb. In der Chirurgie und die entsprechenden Erfahrungen im Umgang mit den Pat. - sowie einer entsprechenden Anzahl von Fallzahlen)
• Die Expertise des Zentrums basiert auf modernen und aufwendigen Behandlungsstrategien, der Konzeption und Durchführung nationaler und internationaler Phase I, II, III und IV-Studien und verschiedener Umfragen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Studien- sowie Expertengruppen zu Thema Eierstockkrebs. Dies sind vor allem die NOGGO und die AGO.
• Hat eine Vielzahl von Publikationen für Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen und Broschüren für Patientinnen und Angehörige zusammengestellt - und bietet diese an.
• Kompetenzzentren für Eierstockkrebs sind auf Basis seiner langjährigen Aktivitäten und Leistungen mehrfach und wiederholt zertifiziert - zB durch die Europäische Gesellschaft für Gynäkologische Onkologie und Onkozert (Deutsche Krebsgesellschaft).
• Dabei steht auch die Forschung, Prävention und Früherkennung gynäkologischer Krebsarten im Vordergrung und versucht die Behandlungs und Lebensqualität der Patienten zu verbessern zu fördern und weiterzuentwickeln sowie
• Suchen Sie sich ein Kompetenzzentrum ! Diese haben Wissen, Erfahrung und Know-How! CCCs haben oft „Forschungswissen", weniger „Erfahrung" in der Behandlung und sind deswegen „unerfahrender"…und behandeln daher anders…

Quellen: DKZ; Wikipedia, https://frauenklinik.charite.de/zentren/europaeisches_kompetenzzentrum_eierstockkrebs_ekze/; https://www.bundesaerztekammer.de/aerzte/qualitaetssicherung/zentren-und-zertifizierung/zentrumsbegriff/; https://www.krebshilfe.de/helfen/rat-hilfe/onkologische-spitzenzentren/

Neben einem Zertifikat, bestätigen zudem Patienten verschiedene Zusatznutzen - in spezifizierten Kompetenzzentren: Sie bestätigen:

• Transparente Zuständigkeiten und Befugnisse
• Verbesserte Kommunikation und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen
• Abstimmung und Kontrolle der Behandlungsprozesse (kürzere Wege, geringere Wartezeiten, Vermeidung von Dopplungen und unnötiger Dokumentation etc.)
• Die hohe fachliche und medizinische Kompetenz/Erfahrung wird mit einem sehr guten Verständnis der Patientenbedürfnisse verbunden.
• Das Tun wird auch an den Patientenwünschen orientiert, erweitert und angepasst.• Zugang für Patienten zu Psychoonkologie und weiteren helfenden/unterstützenden Institutionen, in Zusammenhang mit der onkol. Erkrankung
• Zusammenarbeit und Mitarbeit bei Selbsthilfegruppen
• Gutes Entlassmanagement, gute Aufklärungs- und Gesprächskompetenzen
• Verständliche und korrekte Arztbriefe und Dokumentation
• Zeitnähe
• kompetentes Pflegeteam, erfahrene Mediziner, Spezialisten auf ihrem Gebiet, mit internationaler Reputation, die wissenschaftlich engagiert sind.

Anderes Modell - anderer Name: Der Patient im Mittelpunkt auch in einem CCC - Ein anderes Versorgungs- und Forschungsmodell - es gibt nur fünf davon in Deutschland

Auf Initiative der Deutschen Krebshilfe hat sich das Comprehensive Cancer Center (CCC)-Netzwerk am 03. Juli 2009 als Verbund der Onkologischen Spitzenzentren konstituiert. Es führt die Aktivitäten des im Jahr 2006 vom Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen Heidelberg ins Leben gerufenen Forums „Comprehensive Cancer Center (CCC)-Initiativen Deutschland" fort und weitet diese noch aus - ist aber nicht auf einzelne Tumorarten spezialisiert, sondern gibt unter anderem für alle Tumorarten „Standards" vor.

Die Expertise wird im CCC gebündelt

Das CCC-Netzwerk bündelt die Expertise, die Interaktionen und die Außendarstellung der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Onkologischen Spitzenzentren. Die dadurch erzielten Synergien sollen helfen, tragfähige Konzepte zu erarbeiten, um die onkologische Patientenversorgung und die kliniknahe Krebsforschung zu verbessern.

Vordringliche Aufgabe des CCC-Netzwerks ist es, Impulse in der transnationalen Krebsforschung zu setzen, um neue Erkenntnisse schnell und effektiv in klinische Anwendungen zum Wohle der Krebspatienten zu überführen. Deutschlandweit sollen darüber hinaus damit die Strukturen und Qualitätsstandards für die interdisziplinäre onkologische Patientenversorgung kontinuierlich verbessert werden. Insbesondere soll allen onkologischen Zentren des Landes, die im Netzwerk erarbeiteten Fortschritte und abgestimmten Standards - in allen Aspekten der onkologischen Versorgung (Forschung, Früherkennung und Prävention) zugänglich sein.

Die verschiedenen Arbeitsgruppen des CCC-Netzwerks bearbeiten und befassen sich zudem auch mit spezifische „anderen" Fragestellungen: Sie arbeiten beispielsweise zu den Themengebieten Standard Operating Procedures (SOPs), Gewebebanken oder Psychoonkologie. Neben Vertretern, der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Onkologischen Spitzenzentren, können daher auch weitere Experten zur Mitarbeit und Entwicklung in die Arbeitsgruppen eingeladen werden.

Folgende Qualitätsmerkmale sind im CCC hervorzuheben - diese werden teilweise auch in Kompetenzzentren angewendet - Das CCC schaut auf - und hat selbst:

• Ein stabiles Wissen und kontinuiertliches Forschungswachstum durch die Einbindung mit einem gut ausgebauten med. Netzwerk verschiedener Partner (uU auch Patientenvertreter) - aber dies zu mehreren Tumorarten

• Hat und entwickelt eine Bewertung zu einer Qualitätsauszeichnung - dies ergibt dann den Reifegrad „Tendenz zur Excellence".

• Dies wiederum beinhaltet eine fachübergreifende, qualitätsgesicherte Zusammenarbeit mit anderen Partnern, die inhaltlich und strukturell fortwährend gewährleistet ist.• Sind zertifiziert durch das bestehende Anerkennungsverfahren über die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) und die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO).

• **Achtet auf:** eine Systematik zur Einarbeitung und Fortbildungsplanung/Qualifizierung/Befähigung der Mitarbeiter

• Geregeltes Vorgehen und Überprüfung zur Vorbeugung und zur Korrektur systematischer Fehler

• Kontinuierliche Verbesserung durch eingeführten Regelkreis zum Messen, Analysieren, Lernen und Verbessern der eigenen Strukturen

• Hohe Fallzahlen und große Erfahrungen auf einem/mehreren bestimmten med. Gebieten (deswegen kann in einem CCC nicht nur eine Tumorart „behandelt" werden - das kann nur in spezifizierten Kompetenzzentren geschehen)

• Desweiten achtet das CCC auf: Studienentwicklung und Studienteilnahme sowie eigene

Forschungsprojekte - die es selbst angelegt
• Vernetzung mit anderen Zentren
• Bietet Fortbildungsmöglichkeiten der MA und Wissensschaftliche Auseinandersetzungen
• Gremienmitarbeit und Entwicklung
• Strukturiertes und dokumentiertes Vorgehen bei der Patientenarbeit mit Projektleitfaden
• Regelmäßige Analyse zur Erfassung der Struktur- und Ablauforganisation
• Sichere Navigation durch den Dokumentationsdschungel: soviel wie nötig, so schlank wie möglich!
• Übersichtliche und benutzerfreundliche Gestaltung relevanter QM-Dokumente
• Durchführung von Internen Audits und Managementbewertungen

Achtung: WIR wissen, dass dieser Text lang ist….aber:

Berlin, Essen, Dresden, Hamburg, München, Kiel, Jena, und noch weitere, erfahrende Krankenhäuser und Experten, - !!! alle in der AGO zusammengeschlossen, zur Verbesserung der Behandlungen und des Überlebens, fallen zusätzlich dort hinein…Wir achten immer auf Expertise, Fallzahlen, den Patientenpfad, Leitlinien, Fortbildungen, der Häuser und Experten .. denn die können auch die daraus resultierenden „Erfahrungen" weitergeben…

Es gilt: Überall dort, wo die entsprechenden Häuser in Studien involviert sind UND IN DER AGO zusammengeschlossen sind -… ist Kompetenz und Erfahrung zu
erwarten und zu finden - denn dort sind: erfahrende Chirurgen, die die oben genannten Punkte gestalten, forschen und sich einbringen. Zudem werden die „Standards" einzuhalten und zB leitliniengerecht operiert…diese Häuser sind immer an Studien Gyn beteiligt oder entwerfen selbst welche oder wissen um diese und vermitteln entsprechend weiter…Sie stellen zudem verschiedene andere Partner dar, um der Patientin soviele Informationen + Kontakte, wie es geht, zu geben und somit zu helfen!

Sie selbst sollten daher IMMER nachfragen, ob der jeweilige Chirurg/Arzt ggf. die Masterclass ESK besucht hat, ob in einem interdisziplinärem Team operiert wird und ob sich der oder die Chirurgen zu ESK fortbilden lassen haben…? Auch ist wichtig zu wissen: wieviele Fallzahlen ESK / im Jahr - es in dem Krankenhaus gibt und ob nach Leitlinien operiert wird…ob es zudem weitreichende lund weiterführende nformationen zu ESK gibt, welche Partner zu ESK noch involviert werden (zB Selbsthilfe) und welche Studien zu ESK im Hause laufen und/oder ob ggf. dorthin vernetzt wird…Bei Unsicherheit oder Rezidiv empfehlen wir immer in ein entsprechendes, erfahrendes Zentrum zu
gehen, immer mit hoher Kompetenz und unbedingt dort „drauf schauen" zu lassen und die Expertise zu nutzen. Jeder Frau bleibt es schlussendlich aber selbst überlassen, wo sie operiert oder behandelt werden möchte und was zu ihr am besten passt! Gerade auch im Hinblick auf ihre Angehörigen….

Hier wenden wir gerne den Vergleich: Ferrari (Frau) in VW Werkstatt (KH) - ja oder nein - an - und möchten einen „Impuls" setzten…

Die VW Werkstatt kann selbstverständlich gut den Ferrariauspuff wechseln/reparieren…aber eben nicht so gut, wie die Ferrari-Werkstatt - am Ferrari, selbst…denn: falls dann noch „Ersatzteile" fehlen sollten oder andere Komplikationen auftauchen, …ist die Ferrari Werksatt auf jeden Fall besser aufgestellt und auf diese Problematiken eingestellt als die „normale" VW Werkstatt…oder?

Mehr möchten wir zu diesem Thema nicht sagen…! Wichtig ist: Frau muss selbst entscheiden und selbst abwägen…- aber vorher Wissen erlangen und dann erst ihre Entscheidung treffen !

Wir (ESKD) geben Ihnen gerne unsere Informationen weiter und helfen Ihnen gerne all die vielen Information zu verstehen und ggf. umzusetzen, um damit eine gute und schlaue Entscheidung für sich selbst treffen zu können!

Wenn Sie eine Beratung oder mehr Informationen möchten oder sich einfach nur austauschen möchten oder konkrete Hilfe brauchen, mailen Sie uns oder rufen Sie uns gerne über unsere HOTLINE dazu an. Wir beraten Sie gerne!

Tel: 0800 58 925 63

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Fragen!

Mit freundlichen und zuversichtlichen Grüßen - Ihr ESKD Team

Hier der Link zur AGO: https://www.ago-online.de/

Sie können - und sollten dort selber sehen/suchen, ob ein Haus in Ihrer Nähe, die erwähnten Kompetenzen und Experten aufweisen!